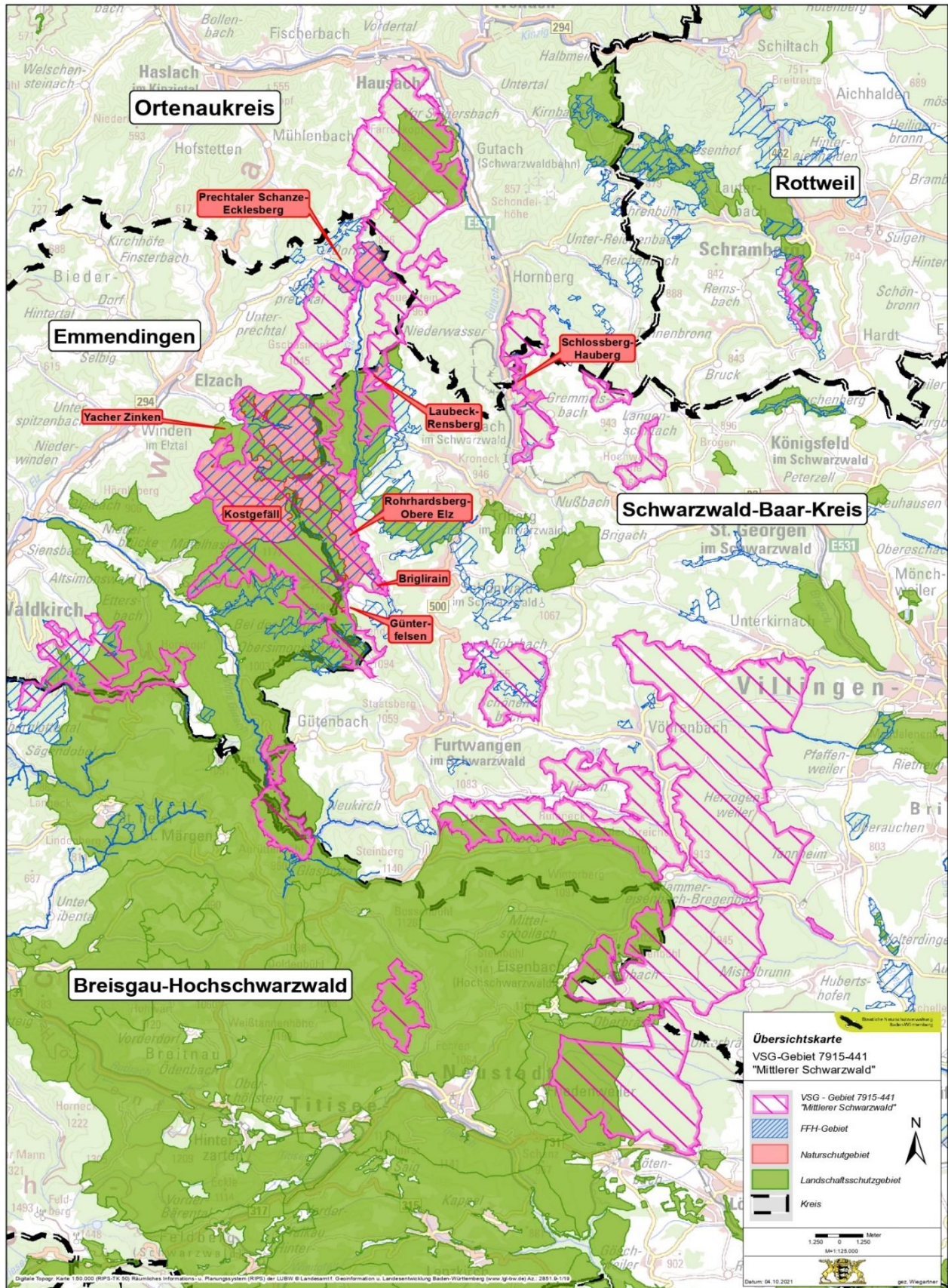


Vielfalt gemeinsam bewahren - Erstellung NATURA 2000-Managementplan (MaP) für das Vogelschutzgebiet 7915-441 „Mittlerer Schwarzwald“



Das 21.666 ha große Vogelschutzgebiet wurde 2007 ausgewiesen und beinhaltet 29 Gemeinden in den Landkreisen Ortenaukreis, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis.

Etwa 93 % der Fläche sind bewaldet, wobei der Nadelwaldanteil mit hohen Fichten-, lokal auch hohen Tannenanteilen überwiegt. Laub- und Laubmischwälder finden sich in Form von Bergmischwäldern v.a. an den steilen Hängen. Sie enthalten jeweils nennenswerte Anteile der drei Hauptbaumarten Buche, Tanne und Fichte, teilweise auch Bergahorn. In dem Gebiet finden sich verschiedene stark bedrohte Waldvogelarten, die insbesondere auf Nadelbäume angewiesen sind. Die bekannteste Art ist der größte Hühnervogel Europas, das Au-erhuhn.

Der Höhenzug Rohrhardsberg-Brend und das Obere Elztal sind seit vielen Jahren im Fokus von Naturschutzaktivitäten (Naturschutzkonzeption Rohrhardsberg, Life-Projekt). Hier konzentrieren sich die Naturschutzgebiete Rohrhardsberg-Obere Elz, Yacher Zinken, Kostgefäll und Prechtaler Schanze im Planungsgebiet. Wertgebend sind extensives Grünland mit Borstgrasrasen und Bergmähwiesen, naturnahe Wälder einschließlich Niederwälder und Weidewälder als Relikte alter Landnutzungsformen. Dieses bringt vielfältige und strukturreiche Wald-Offenland-Übergänge hervor. In extensiv genutzten Offenlandgebieten mit Gehölzanteilen und teils auf Sturmwurfflächen ist der Neuntöter verbreitet.

Ein zunehmendes Problem im Gebiet für die verschiedenen Vogelarten ist neben den sich zunehmend verändernden Bewirtschaftungsformen von Wäldern und Grünland der immer stärker werdende Freizeitdruck, welcher vor allem in den Kerngebieten wie Kandel und Rohrhardsberg deutlich zu Tage tritt.

Für das Natura 2000-Gebiet wird in den nächsten Jahren ein **Managementplan** erarbeitet. Er bildet die Grundlage für die langfristige Erhaltung, Wiederherstellung bzw. Neuschaffung der Lebensräume seltener oder bedrohter Vogelarten, damit sich auch nachfolgende Generationen an ihnen erfreuen können.

2022 und 2023 wird das Gebiet von Biologen untersucht, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg den Managementplan erarbeiten und die vorkommenden Lebensräume und Arten kartieren.

Im Rahmen dieser Kartierungen ist es in einem oder anderen Fall nicht zu vermeiden, dass Privatgrundstücke im Natura 2000-Gebiet durch die Gutachter betreten werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Das Betreten von Privatgrundstücken ist im Rahmen von § 65 BNatSchG i. V. m. § 77 Abs. 1 NatSchG zulässig. Natürlich werden die Kartierer auf die landwirtschaftliche und jagdliche Nutzung der Flächen Rücksicht nehmen. In Zweifelsfällen können sich die Personen als Mitarbeiter eines der beauftragten Büros „WWL“, Bad Krozingen und „ABL“, Freiburg ausweisen.

Um die Landbewirtschafter, Flächeneigentümer und Bewohner im Gebiet sowie Vertreter der Kommunen, Verbände und Behörden detaillierter über den Managementplan zu informieren, wird das Regierungspräsidium im **Sommer 2022 eine öffentliche Exkursion** durchführen. Hierzu werden wir in einer gesonderten Mitteilung einladen.

Unser Ziel ist es, einen Managementplan zu erarbeiten, der mit den ortsansässigen Akteuren umsetzbar ist.

Weitere Informationen zum Gebiet und zum Verfahren erhalten Sie beim
Regierungspräsidium Freiburg, Abt. 5, Ref. 56, 79083 Freiburg i. Br.

abteilung5(at)rpf.bwl.de

Tel.: (0761) 208-4144

Ihre Ansprechpartnerinnen sind Frau Hartmann (Verfahrensbeauftragte) und Frau Biss (stellv. Verfahrensbeauftragte).

Besuchen Sie auch die Internetseiten des Regierungspräsidiums Freiburg. Informationen über die abgeschlossenen und aktuellen Managementpläne finden Sie unter:

Abteilung 5, Referat 56, Natura 2000

